



## 1. Newsletter September 2012

Liebes Forenmitglied,

wir haben uns endlich entschlossen einen Newsletter herauszugeben um auch diejenigen, die nicht regelmäßig im Forum aktiv sind, auf dem Laufenden halten zu können.

Seit dem Start im November 2009 ist viel geschehen, das wichtigste zuerst:

**Baclofen funktioniert!** Das hat auch unsere Umfrage 2012 ergeben. Alle Ergebnisse sind im **Vortrag** vom 8. Juli 2012 enthalten. **13. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin München** – hier geht's zum **Poster**.

Dr. Cornelia Weigel kann aus ihrer Tätigkeit im Suchthilfezentrum Gießen über ähnliche Erfahrungen mit über 50 Patienten berichten. In Frankreich gibt es eine vorläufige Kurzfassung aus der Erfahrung mit über 1.500 Patienten: 75% erreichen die Ziele Abstinenz oder geringfügiger Konsum – 25% erreichen sie derzeit leider (noch) nicht.

Unser Forum ist im August auf über 1.000 Mitglieder angewachsen, in Frankreich sind es weit über 7.000 und es gibt ein neues, nichtöffentliches **Forum nur für Ärzte mit über 440 Mitgliedern**. Interessierte Ärzte/Therapeuten können sich auf dieser **Webseite** anmelden.

Eine randomisierte, placebokontrollierte Studie mit 330 Teilnehmern ist im Mai 2012 in Paris gestartet und wird voraussichtlich 2013 abgeschlossen sein.

Die Studie die von Prof. Jaury, Université Descartes geleitet wird, wird in 2014 zur **erweiterten Zulassung von Baclofen** für die Behandlung bei Alkoholismus führen. Das Kapitel „off-label“ wird dann Geschichte sein.

### Neue Erkenntnisse im Zusammenhang mit Baclofen aus den Foren:

1. Verbesserte Wirkung und Verträglichkeit (weniger Tagesmüdigkeit) wird erreicht, wenn die tägliche Gesamtdosis in 4 Einzeldosen (alle 4 Stunden) unterteilt wird.
2. Die Notfalldosis in prekären Situationen hat sich bewährt, sollte aber 50% der normalen Tagesdosis nicht überschreiten.
3. Abstinenz in den ersten 6 Monaten ist für eine erfolgreiche Therapie von Vorteil.
4. Bei Bipolarität und ADHS ist eine engmaschige Behandlung (andere Medikamente) durch einen Psychiater / Neurologen erforderlich.
5. Geduld, Geduld, Geduld ist zwar keine neue Erkenntnis, wir finden es aber immer wieder wichtig, die \*GGG\* zu erwähnen.

**Das Reh springt hoch, das Reh springt weit.  
Warum auch nicht – es hat ja Zeit!**

*(Heinz Ehrhardt 1952)*

Eine gute, nüchterne Zeit wünschen Dir

Jivaro und Federico